

Familiengottesdienst zum Erntedankfest – Denken und Danken

Sonntag – 21.9.2025 10.30 Uhr - Ev.-Luth. Kirche Graupa

Orgelvorspiel	Hentschel
Einzug Kinder mit Gaben dazu: EG 334, 1-6 Danke, für diesen guten Morgen	Buschbeck /Gemeinde
Begrüßung Nitzsche	
Eingangsliturgie mit „ Du bist da “+ Kerzen	Orgel/ BN /Kinder
Eingangsgebet	Nitzsche
Manni Mausohr	W.H.
Musik	Otto Haake, Pauline Nebe
Lesung (aus Psalm 104 – Peter Spangenberg)	Nitzsche
Kanon - So lange die Erde besteht	Musikgarten
Verkündigung (Ganz einfach: Denken und Danken)	Nitzsche
SVH 120, 1-3 Wo Menschen sich vergessen	Orgel / Gemeinde
Abkündigungen zur Fürbitte	Nitzsche
Fürbittgebet	Nitzsche /Sprecher
Abkündigungen	Nitzsche
EG 508, 1-3 Wir pflügen und wir streuen	Orgel / Gemeinde
Segen (gesprochen)	Nitzsche
Orgelnachspiel	Hentschel

Begrüßung

Herzlich willkommen in unserer Graupaer Kirche, die sich heute mit Erntekränzen an den Emporen und in vielerlei anderer Sicht geschmückt zeigt. (Dank an Christenlehrekinder + Eltern). Schön, dass Sie da sind! Ich begrüße ich Sie heute zu unserem Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Die Kinder haben uns mit dem Einzug am Beginn schon gezeigt, womit uns Gott alles reich beschenkt hat. Die Kinder sind einen kleinen feierlichen Weg gegangen.

Ernte-dank-fest. Heute geht es ums Danken und Teilen, wie uns das Manni Mausohr ja schon mal vor einem Jahr so ein Stück erklärt hat. Teilen kann glücklich machen: den, der etwas teilt und en, der etwas bekommt. Geteiltes Glück – doppeltes Glück. Und ich kann euch schon sagen: Manni hat sich auch diesmal sein Gedanken gemacht, über das Ernte-dank-fest denn Danken und Denken – das hängt doch irgendwie zusammen. Lasst euch überraschen. Jetzt beginnen wir den Gottesdienst so, wie wir das immer tun beim Familiengottesdienst

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, der unser Leben schützt und erhält.



Du bist da, wo Menschen leben

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Sohnes Jesus Christus, der uns Gottes Liebe gezeigt hat und uns hilft, diese Liebe weiterzugeben.

Du bist da, wo Menschen lieben

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Geistes Gottes, der uns Kraft gibt in einer Welt, die nicht immer schön ist.

Du bist da, wo Menschen hoffen

Halleluja

Eingangsgebet¹ (2025)

Danken wollen wir dir, Gott,
nichts als danken.

Bunte Blumen, Obst und Gemüse,
Brot und Wein - prächtig geschmückt ist unser Altar.

Wir sehen und spüren,
was Worte kaum ausdrücken können:
wir sind unendlich reich
durch die Gaben deiner Schöpfung.

Geschenke aus deiner Hand, für uns und andere,

¹ Nach: Eckhard Hermann (Hrsg.): Neue Gebet für den Gottesdienst, München 2004, Claudius Verlag S. 110

damit wir leben und Leben erhalten

im Namen dessen,
der für uns gelebt hat und für uns gestorben ist Amen.
stiften.
Amen.

Manni Mausohr

(Teilen, Geben, das Beste für mich = das Beste für dich?)

Musik

Otto Haake, Pauline Nebe

Lesung – aus Psalm 104 in einer Übertragung von Peter Spangenberg

Du begeisterst mich bis in den letzten Winkel meines Herzens,
lieber Gott; dein Name strahlt wie ein helles Licht,
das ich bestaune.
Dein Himmel spannt sich über die Erde wie ein großes
Gemälde, das deine Wohnung einrahmt.
Die Wolken wirken auf mich wie Fahrzeuge,
windgetrieben und immer in Bewegung.
Die Erde dreht sich in ihrer Bahn, und ihre Pflanzen liegen
wie ein bunter Gürtel zwischen den Meeren.
Alles hat seinen Raum, und nichts setzt sich darüber hinweg.
Die Erde bringt Nahrung hervor für Tier und Mensch,
und Brot und Wein gibt es für uns,
damit Leib und Seele sich stärken.
Die Vögel hoch in den Bäumen, das Wild in den Felsen,
die Tiere auf dem Felde von den Größten
bis zu den Kleinsten:
Sie alle leben ihr Leben, wie du es bestimmt hast.
Mond und Sonne bewirken Nacht und Tag.
In deiner Schöpfung tun wir unsern Dienst.

Lieber Gott, was hast du alles geschaffen, unvorstellbar.
Du hast allem einen tiefen Sinn gegeben,
und unsere Erde ist reich an Ertrag.

Alle Lebewesen warten auf deine gute Hand,
die Nahrung spendet und Leben für alle.
Wo du ausatmest, da können wir Luft holen,
und das Leben beginnt immer wieder neu.
Du begeisterst mich, lieber Gott. Wunderbar!

Kanon

Musikgarten

So lange die Erde steht (Kanon für 2 Stimmen)

1. Dm C A⁷ Dm

So - lang die Er - de steht, soll nicht auf - hörn Saat und Ern - te, soll

2. Dm C A⁷ Dm

nicht auf hörn Frost und Hit - ze, Som - mer, Win - ter, Tag und Nacht.

Verkündigungsteil

Liebe Kinder, liebe Gemeinde!

(Symbole auf A3 vergrößern)

?

Damit fängt es an.

Mit einem Warum.

Warum ist das heute so anders in der Kirche? Mit dem geschmückten Altar und so.

Kinder müssen immer alles wissen.

Und sie sollen es auch wissen.

Das ist gut so.

Und wir Erwachsene sollen ihnen so gut wie möglich Antwort darauf geben.

Vor Jahren haben mich meine Kinder, damals noch klein, gefragt:

»Papa, warum gibt es eigentlich weiße und braune Eier?«

Und ich habe nach bestem Wissen und Gewissen geantwortet:

»Also, das ist so: Jedes Huhn hat am Po einen kleinen Schalter. Wenn man den nach oben schiebt, werden die Eier weiß, schiebt man den Schalter nach unten, werden sie braun.«

Seitdem sind meine Kinder vorsichtig mit Erklärungen von Erwachsenen ...

Kinder müssen fragen – und auch Erwachsene immer wieder:

Warum ist das da?

Woher kommt das alles?

Wie ist es entstanden?

Und wohin geht es?

Das hat mit ... *Denken* zu tun!

Und dann hinschauen, untersuchen, mitgehen.

Es ist jedes Jahr wieder neu spannend, der Natur beim Wachsen zuzusehen ... das habt ihr vielleicht schon erlebt, wenn ihr Blumen im Garten ausgesät habt oder wenn ihr ein Haustier habt, das erst ganz klein ist, und immer größer wird und immer mehr kann.

!

Und selbst wenn ich alles bis ins Kleinste weiß, was in den Pflanzen vorgeht und im Boden, wenn ich Wissenschaftler frage, die Pflanzen und Tiere erforschen: Es bleibt spannend.

Manche Wissenschaftler sagen sogar: Je mehr ich weiß und erkenne, umso spannender wird es und umso mehr beginne ich zu staunen!

Was sagt man, wenn man staunt: Boah! Wow! Wahnsinn!

Staunen über das Wunder des Lebens.

Wir können vieles machen: säen, düngen, ernten, das Getreide zu Mehl verarbeiten, backen etc.

Aber das Leben können wir nicht machen!

Niemand von uns kann eine Pflanze erschaffen. Einfach so. Niemand von uns kann Leben machen. Das kommt von anderswo her. Die Menschen der Bibel haben das mit ihren Worten ungefähr so gesagt: Das Leben kommt von Gott. Es ist ein Wunder! Wir können nur staunen und danken.

Wir können und staunen und danken. Und wenn wir so viel schöne und gute Dinge sehen und erleben, die Gott uns anvertraut: Tiere, Pflanzen und auch Menschen, dann möchten wir diese Freude auch gern teilen. Ich will mich nicht alleine daran freuen. Andere sollen von meinem Staunen, meiner Freude etwas abbekommen. Das hat ja auch unser Manni schon längst begriffen. Er hat sogar das Beste, also das, was seiner Ansicht nach das Beste war, geben wollen.

Was für mich da Leckerste, Schmackhaftes, Beste ist muss nicht immer auch für den anderen das Leckerste, Schmackhaftes, Beste sein. Auch das hat Manni noch gelernt. Er hat gemerkt: Es ist besser, ich versuche mich in den anderen hineinzusetzen: Worüber freut sich der andere am meisten? Was paßt für ihn oder für sie jetzt am Besten? Das ist auch noch in anderen Momenten im Leben so. Da ist es immer mal wichtig, sich in den anderen hinzusetzen. Worüber ist er gerade traurig? Worüber freut er sich am meisten? Wie kann ich ihm eine Freude machen?

Und wenn und das noch gelingt, dann ist da auch ein richtiges Wunder, wenn sich der andere freut. Und da kommt es wieder zusammen das Denken und das Danken. Darüber nachdenken, was dem anderen gut tut und für das danken, was einfach schön ist und zum Staunen.

!!

In der Bibel wird uns deshalb eingeschärft: Vergiss nicht zu *danken*!

Wenn du nachgedacht hast und dir klargemacht hast, von wem alles kommt, dann vergiss nicht zu danken.

Denke und danke!

Das kann man sich merken, oder?

Denke und danke!



Und wenn man die zwei Ausrufezeichen verbindet, bekommt man zwei Noten. Danken geht am besten mit Singen! Und das wollen wir jetzt tun. Gott danken und ihn loben.

SVH 120, 1-3 Wo Menschen sich vergessen

Orgel / Gemeinde

Abkündigung zur Fürbitte

Fürbittgebet² 2025

- Pfarrer: Frisches Brot,
saftiges Obst, gesundes Gemüse,
bunte Blumen.
- Dank sei dir, Gott,
für deine guten Gaben.
- Lektor: Mit allen Sinnen können wir spüren,
wie freundlich du bist,
und wie gut du es mit uns meinst.
- Pfarrer: Wir haben mehr als genug
und manchmal auch zu viel.
Was du wachsen und gedeihen lässt,
reicht für alle.
- Lektor: Deswegen bitten wir dich:
Lass uns bei all unserem Reichtum
die nicht vergessen,
für die - hierzulande und anderswo -
das tägliche Brot keine Selbstverständlichkeit
und alles andere purer Luxus ist.
- Pfarrer: Lass uns zu Botinnen und Boten
deiner Güte werden.
Lass uns teilen,
was wir im Überfluss haben.
Lass uns den Hunger auf Erden mindern
und die Not in der Welt lindern.
In deinem Namen,
Gott.
- Damit alle satt werden.
- Alle: Vater Unser

Abkündigungen

Nitzsche

EG 508, 1-3 Wir pflügen und wir streuen

Orgel / Gemeinde

Segen

Gott mit seiner milden Hand,
der gebe dir, was du brauchst.
Gott mit seiner milden Hand,

² Eckhard Hermann: Neue Gebete, München: Claudius-Verlag 2004 S. 174

der geleite dich durch deine Zeit.
Gott mit seiner milden Hand,
der trage und bewahre dich.

So segne und behüte dich der liebevolle und lebendige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Orgelnachspiel